KUNSTBERATUNG

RUDOLF KICKEN

Fotografie wird mehr und mehr als ein Medium der Kunst akzeptiert. Und damit zum Sammelobjekt



Rudolf Kicken

Rudolf Kicken und Dr. Michael Pauseback taten sich im Sommer 1986 zusammen und gründeten die Galerie Kicken-Pauseback. Beide, der Fotografie-Spezialist Kicken und der Kenner zeitgenössischer Malerei Pauseback, teilten die Überzeugung, daß die Medien Fotografie und Malerei zusammengehören, daß man sie deshalb auch gemeinsam zeigen sollte.

Der Erfolg ihres „gemischten" Ausstellungsprogramms gibt ihnen recht. Vom 8. 10.–5. 11., zur photokina, zeigt die Galerie 35 (!) Fotografien von Laszlo Moholy-Nagy, neben Man Ray einem der wichtigsten künstlerischen Fotografen der 20er Jahre. Die seltenen, wertvollen „Vintage-Prints" (Fotografien, die unmittelbar nach Entstehen des Negativs abgezogen wurden) sind verkäuflich – allerdings nur als Gesamtzyklus. PAN sprach mit Rudolf Kicken über Fotografien als Sammelobjekte.

PAN: Wie ist der internationale Markt für Fotografie strukturiert?

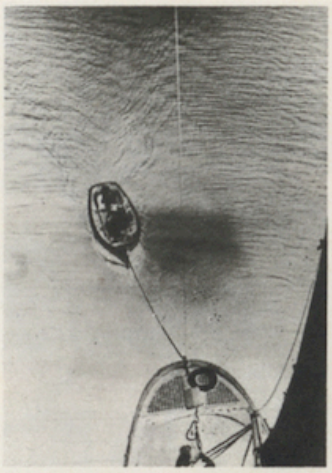
Kicken: 65 Prozent der Kapazitäten entfallen auf die USA, 10 auf Japan, 10 auf Frankreich, 10 auf England und 5 auf Deutschland.

PAN: Welches Preisgefüge weist dieser Markt auf?

Kicken: Hier muß man grundsätzlich zwischen neuerer und älterer Fotografie unterscheiden, wobei natürlich die ältere Fotografie auf Grund des geringeren Angebots entschieden teurer ist. Bei der Fotografie des 20. Jahrhunderts spielt außerdem der Zustand des Fotos eine Rolle und ob es sich um ein „Vintage Print" handelt oder um ein „Modern Print", einen späteren Neuabzug.

Preise beginnen bei 300 und 500 Mark. Der uns zur Zeit bekannte höchste Preis für eine Fotografie von Paul Strand beträgt 170 000 Dollar. Die Preise für Vintage Prints des 20. Jahrhunderts sind auf Grund ihrer Rarität und der hohen Nachfrage extrem im Steigen begriffen.

PAN: Wird der Markt für Fotografie für Sammler zunehmend attraktiver?



Laszlo Moholy-Nagy, „Wannsee", Negativkopie, 1927



Laszlo Moholy-Nagy, „Oskar Schlemmer in Ascona", 1927

Kicken: Ja, denn Fotografie wird mehr und mehr als ein Medium der Kunst akzeptiert, nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa.

PAN: Welche Fotografien werden vergleichsweise günstig angeboten?

Kicken: Fotografien jüngerer Künstler sind grundsätzlich als preiswert zu bezeichnen. In der Preiskategorie bis zu 1000 Mark sind zum Beispiel Dieter Appelt, Richard Pare, Jan Saudek, Beatrice Helg zu haben, aber auch klassische Fotografen des 20. Jahrhunderts wie Fuhrmann, Sudek oder Renger-Patzsch. □